



Die Stadt Freudenstadt und ihr Forstamt wurden gestern Preisträger in der Weißtannen-Kategorie Waldbau und Ökologie, hier verliehen vom Leader-Vorsitzenden Helmut Riegger (Bildmitte, Foto links) und von der Leader-Aktionsgruppe-Geschäftsführerin Dajana Grzesik (links außen). In Empfang nahmen den Preis Bürgermeister-Stellvertreter Andreas Bombel (2. von links) sowie die Revierleiter Stefan Krämer und Björn Waidelich. Rechts außen ganz im Vordergrund der Preis-Laudator, Forstdirektor Georg Jehle. Rechtes Foto: Regionenpreis für die Innengestaltung der Bayersbronn Touristinfo. Ihn erhielten im Ratsaal der Stadt Freudenstadt der Architekt Klaus Günter (Büro partnerundpartner; Bayersbronn/Berlin) und Tourismusdirektor Patrick Schreib (rechts außen). Bilder: sis

Weißtanne hat viele „Preise“

Leader-Regionen verliehen erstmals „Internationalen Weißtannenpreis“

Die kreative, nachhaltige und ökologisch vorbildhafte Verwendung des Weißtannenholzes ist mittlerweile auch Wettbewerbsdizziplin: Gestern wurden in Freudenstadt erstmals Internationale Weißtannenpreise verliehen. Drei Ausschreiter kooperieren darin: Die Leader-Regionen Nordschwarzwald, Westallgäu und Voralberg.

SIEGFRIED SCHMIDT

Freudenstadt. Die Charakterbaumart des Schwarzwalds, die Weißtanne, stand gestern ganz im Mittelpunkt bei der Preis-Zeremonie im Großen Ratssaal der Stadt Freudenstadt. Geladen waren die ausgezeichneten Akteure in insgesamt fünf Preis-Kategorien: Gebäude öffentlich, Gebäude privat, Möbel und Innenausbau, Produktinnovation sowie Waldbau und Ökologie. Einladende waren die Leader-Regionen unter Führung der Nordschwarzwald-Aktionsgruppe, die Preis-Jury sowie das Forum Weißtanne, die Waldbesitzervereinigung Westallgäu und der Waldverband Voralberg.

Der Vorsitzende von Leader Nordschwarzwald, Landrat Helmut Riegger, betonte den Anlass der Kür, nämlich ein heimisches Produkt wie die ökologisch wertvolle und traditionsreiche Baumart Weißtanne ins Bewusstsein der Menschen zu tragen. Und der Hausherr und Bürgermeister-Stell-

vertreter Andreas Bombel machte klar, dass es nur wohlbedacht und konsequent sei, die Preisverleihung, diesen „Festtag für die Weißtanne“, in Freudenstadt auszurichten: Die Stadt sei nicht nur drittgrößter kommunaler Waldbesitzer des Landes, sie besitze mit der Großvatertanne auch das mutmaßlich älteste und mächtigste Exemplar dieser Gattung. Dank der vor über 100 Jahren singulär eingeführten Parkwald- und Plenterwald-Bewirtschaftung verfüge Freudenstadt auch über eine besondere Waldgesellschaft mit starker Weißtannen-Ausprägung.

Und dafür, als „Paradebeispiel für standortsgerechte, strukturreiche und naturnahe Dauerwälder“ erhielten die Stadt Freudenstadt und mit ihr die Stadtförsterei gestern den Siegpriest in der Weißtannen-Sparte „Waldbau und Ökologie“.

Kreisforstamtsleiter Georg Jehle, ein Jury-Mitglied, bezeichnete diesen Preis als mit den herausragendsten. Schließlich sorgten Forst und Waldbesitzer, die Waldproduzenten, erst dafür, dass Tannenholz am Markt überhaupt vorhanden ist. Die „waldfreundliche Tradition“ Freudenstadts werde von 3200 Hektar Stadtwaldfläche eindrucksvoll dokumentiert, allein 700 Hektar davon artenreicher Plenterwald.

An Auszeichnungen und Anerkennungen wurde bei der Tannenpreis-Premiere nicht gespart. In jeder Wettbewerbskategorie wurden ein Preisträger nominiert und zusätzlich je vier „Anerkennungen“ ausgesprochen sowie ein „Regi-

ons(sonder)preis“ vergeben. In gewisser Weise hat daran auch der „heimische, edle, ökologische und moderne“ Holzbaustoff wesentlichen Anteil. Gerade die Preis-Beispiele, dem Publikum im Ratssaal einzeln vorgestellt und erläutert, zeigten auf, wie vielseitig doch der Werkstoff in Hausbau und Handwerk, Möbeldesign und Bioproduktion eingesetzt werden kann. Weißtannenzholz findet sowohl

Verwendung in der konstruktiven Tragstruktur von Gebäuden als auch als wertiges Material für Böden, Fenster, Türen, Wandverkleidungen und Möbel.

Der Regionenpreis Nordschwarzwald wurde gestern an die Tourist-Information Bayersbronn gegeben, die mit der Holzbeige aus geschichteten Scheithölzern als Raumteiler und Wand-Blickfang für eine kreative und innovative

Holz-Heimeligkeit im Gäste-Empfang sorgt. In Wildberg-Schönbronn erhielt eine Privatsauna aus Weißtannenholz eine Anerkennung ausgesprochen. Die Firma Reichert Holztechnik in Pfalzgrafenweiler verarbeitet die Weißtanne zu Dachschindeln oder Wandverkleidungen. Markenname: Reli-eholz by nature. Das Resultat: Ein authentisches Holzzerlebnis beim Wohnen. Die Holz Pur Manufaktur in Sonnenhardt hat in Calw an ehemaligen, denkmalgeschützten Sitz der einstigen Calwer Holzhandels-Compagnie eine zweiflügelige Türanlage ganz in Weißtanne-Vollholz nachgebildet.

Gebäude-Preisträger öffentlich und privat wurden gestern jeweils Wettbewerbs-Einreicher aus Voralberg – mit einem Kindergarten und einem Privatwohnhaus. Kein Wunder. In der europäischen Architekturszene gehört die österreichische Grenzregion längst zu den Vorreitern eines regional ausgebildeten, modern-zeitgemäßen und authentisch-innovativen Baustils. Im Kreise der eigens gewürdigten Privat-Gebäude („Anerkennungspreis“) darf sich aber auch die Bayersbronner Talstation „Sanktbaach Lodge“ (Architekturbüro Partner und Partner) sonnen.

Beim Thema Waldbau und Ökologie wurde, ganz ungewöhnlich, auch der Bezirksimkerverein Calw unter die Anerkennungs-Preisträger aufgenommen. Dessen würziger Tannenhonig ist ein Nebenprodukt der Weißtannenwirtschaft. Blattläuse saugen die Pflanzensäfte der Weißtanne und scheiden den Honigtau aus, welcher von Bienen eingesammelt, erst zum Wabenhonig wird. Auch die Weißtannen-Seife von Katrin Kolar aus Loßburg basiert auf dem Naturprodukt – sie zählt als Beigabe und Präsent mittlerweile zu den originellsten Nebenprodukten der Weißtanne.



Schöner Wohnen in Weißtanne: Preisträger-Haus Übelher in Voralberg.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag
Publikation
Ausgabe
Datum
Seite

: Schwäbisches Tagblatt GmbH
: Südwestpresse - Neckar-Chronik Horb
: Nr.224
: Donnerstag, den 26. September 2013
: Nr.27